

Monso's erhoben worden. Natürlich wollen die Spanier damit nur ihren französischen Freunden etwas schmecken.

Orient. Nach offizieller Mitteilung aus Konstantinopel werden, nachdem die griechische und die osmanische Frage beigelegt sind, die türkischen Landwehrbataillone und Reiterdivision verabschiedet. Damit ist also der Widerstand auf der Balkanhalbinsel definitiv zu Ende. — Der Präsidenten der serbischen Republik in Niš sind selbstverständlich nur Regierungssente gewählt worden. — König Alexander von Bulgarien hat die letzte kaiserliche Note beanwortet, und, indem er sich darin zur schnellen Zahlung des rückständigen rumänischen Tributes bereit erklärt, gebeten, man möge seiner Treue und Ergebenheit gegen den Sultan vertrauen. Er bestätigte nichts gegen die Entscheidung der Großmächte zu unternehmen. Die Note soll auf den Sultan einen vorzüglichen Eindruck gemacht haben. — In Niš sind sechs oppositionelle Deputierte, die früher wegen Wahlmissbrauchs verfolgt wurden, verhaftet und ihre Mandate für ungültig erklärt worden.

Sächsisches.

Dresden. Am 10. d. M. wurden zwei Urteile inneren festgenommen, weil dieselben innerhalb der letzten drei Wochen, seit welcher Zeit dieselben sich hier aufdringlich sind, in verschiedenen Geschäftsräumen dieser Stadt sich Betätigten und Dienstleistungen zu Schaden kommen lassen. Der größte Theil der hier durch verschafften Gegenstände: Minge, Brochen, Schmoll u. s. w., hatten die beiden Personen bei ihrer Festnahme bereits verdeckt, zu mehreren der noch im Besitz vorgefundenen Sachen, als 1 goldenen Crozon, 1 Brosnabel mit Perle und Smaragdsteinen, sowie zwei Brochen und einem grünlich-blauem hohem Tuche haben sich die Eigentümmer bis jetzt nicht erwähnen lassen. — Vorgericht Nachmittag wurde der im gelben Polizeiverichte erwähnte Betrüger hartig in der Sonnenstrafe verhaftet, als er wiederum einen Buchhändler um eine Anzahl Geschäftswerte befragen wollte. Der Verhaftete ist ein früherer Sohn und hat seinem Geschäftsräume zufolge in Dresden allein zwölf Buchhandlungen in der geschilderten Weise gehabt; die erschwindeten Bücher hat er sämmtlich an hiesige Antiquare verkauft. — Als vorgestern Nachmittag der Marktfester einer hiesigen Eisenhandlung mit einem zweitürigen Handwagen vom Packhof nach der Landungsbrücke fuhr, erzeugte es sich, daß der Wagen mit der ganzen Ladung — 23 Centner Längen — in die Elbe stürzte. Der Marktfester ward ebenfalls mit hinabgeschleudert, kam unter die ganze Last des Wagens zu liegen und wäre sicher in dem dort 1½ Meter tiefen Wasser ertrunken, wenn nicht Passanten mit Auslastung aller Kräfte die Rettung des Vermüngten bewerkstellt hätten. Welche Verletzungen derselbe erlitten hat, ist noch unbekannt. — Mit dem Hochwasser am Sonnabend hat sich der Verlust eines Menschenlebens verbunden, da eine 70jährige Frau aus Dohna, welche bei den Herauslösungen von Holz in den Mühlbach gefallen war, an der Flutplundierung tot aus dem Wasser gezogen wurde. An derselben Stelle schwamm der Leichnam eines anscheinend in den 30er Jahren siegenden Mannes an.

Freiberg. Der Tambourmeister Ernst Ad. Kuerbach wurde, nachdem er die Schlosserprüfung bei Schlossermeister Täschner in Großhartmannsdorf während drei Jahren erlernt und nach beendeter Lehrzeit ein Gesellenstück fertiggestellt hatte, welches von der hiesigen Schlosser- und Büchsenmacher-Innung am 24. Mai 1886 für gut befunden worden ist, am selben Tage zum Gesellen geschworen. Auf Grund dessen wurde Herrn Schlossermeister Täschner in Großhartmannsdorf vom Ministerium des Innern die in jenen Fällen übliche Prämie von 150 Mark am 11. Juli ausgeschüttet.

Dresden. Im Postgebäude hatte sich gestern Nachmittag eine Frau einen Posteinzahlungsschein gelöst, bezüglich einer Geldsumme und dabei ihr Portemonnaie mit 200 Mark Zubehör entwendet haben sich hingelegt. Als sie dasselbe wieder zu sich nehmen wollte, schrie das Portemonnaie und blieb verschwunden. Wahrscheinlich hatte ein unbekannter Dieb die günstige Gelegenheit benutzt und das Portemonnaie entwendet. — In vergangener Nacht hatte sich ein Schuhmann auf der Dresdner Straße verdeckt gezeigt, einen Exzedenz wegen wiederholten großen Schuhzuschlags festzuhalten. Da trat auf dem Wege zur Wache plötzlich ein Mann an den Schuhmann heran und schlug denselben in's Gesicht, daß er einige Schritte nach vorwärts taumelte und sein Arrestat dabei fest wurde und durch die Flucht entkam. Der Betreuer erging nun zwar auch die Flucht, wurde aber von dem Schuhmann sofort verfolgt, aus dem Geschäftsweg eingeholt und nunmehr mit Hilfe einiger Civilpersonen festgenommen. Es war ein mehrfach strafmild

Zum Schutze der deutschen Kultur.

A. C. New-York, den 30. Juni.

Um die Bewährungen des „Deutschen Schulvereins“ zu unterstützen, welcher sich die Aufgabe gestellt, dem Einflusses nicht-deutscher Völker des Ostens auf die Schützlinge deutscher Sprache und Kultur entgegenzuwirken, hatten vor einigen Tagen einflussreiche Vertreter des Deutschstums dieser Stadt in einem Aufsatz zur Bildung von Zweigvereinen auf amerikanischem Boden aufgerufen und alle Freunde dieser Erforschungen zu einer Begegnung eingeladen, welche gestern Nachmittag im Saale des Clubhauses des „Büchertrags“ stattfand. Dem Aufsatz hatte die Elite unseres deutschen Bürgertums willig Folge geleistet und der große Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Oswald Ottendorfer, der große Meister der deutsch-amerikanischen Journalisten, zum Vorsteher berufen, erläuterte den Zweck der Versammlung, sowie der zu bildenden Zweigvereine. Es handelte sich nicht darum, neue Gebiete für das Kulturlid zu erobern, sondern das Bestehende zu erhalten. Es kann selbstverständlich nicht beabsichtigt sein, sich in die inneren politischen Angelegenheiten eines auswärtigen Staates einzumengen; dazu hätte man kein Recht und auch kein Verlangen. Es handelt sich zunächst darum, deutsche Erforschungen zu unterstützen und besonders dort, wo diese Erforschungen durch Verhinderung und Verhindern des willkürlichen Eindringens durch Belehrung der deutschen Sprache Gefahr droht, durch Rath und That diese Gefahr abzuwenden. Es geht in der Gegenwart besonders einen Punkt, wo diese Gefahr unverordentlich dringend erscheint, nämlich in den ganz oder teilweise von Deutschen bewohnten Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. Redner schloß seine mit Begeisterung aufgenommenen Ausführungen etwa wie folgt: „Die Adoptivbürger der öst. Staaten deutscher Geburt und Abkunft haben bei jeder Gelegenheit ihre lebhaften Sympathien mit den Geschöpfen ihrer Stammesgenossen in der alten Heimat verbündet. Sie haben, wenn sie Kinder in der alten Welt von schweren Schicksalschlägen heimgesucht wurden, ihre Leiden zu mildern gehucht, sie haben sich mit ihnen getrennt und gejedelt, wenn Deutschland auf dem einen oder dem anderen Gebiete Erfolge errungen hat. Um so mehr müssen wir uns jetzt aufgefordert fühlen, mit Rath und That einem Theile unserer Stammesgenossen zur Seite zu stehen, wo denselben die Gefahr des Verlustes ihres höchsten Gütes, der Verbindung mit der Quelle ihres geistigen Lebens, droht.“

Nach Herrn Ottendorfer schließen Herr Dr. Hans Kühlisch in schwungvoller, begeisterter Rede die Uebertände, mit denen die Bewohner Österreichs zu kämpfen hätten. Redner betonte, wie man

bestrafter Steinbruder aus Brandis, welcher vorläufig auf dem Reichsmarkt zur Haft kam, um zur weiteren Verantwortung wegen Gefangenenzulieferung der königl. Staatsanwaltschaft überstellt zu werden. — Hante Wogen entledigte sich in ihrer Wohnung in der Katharinestraße: eine 70 Jahre alte Witwe durch Erdbeben. Die arme Frau war von schweren Körperlichen Leidern geplagt und schien aus Verzweiflung hierüber ihrem Leben ein Ende gemacht zu haben.

Leipzig. 18. Juli. Gestern Abend fand in der Centralhalle eine Versammlung der hiesigen Colportagebuchhändler statt. Nach einem von Herrn Bonnemann auf Se. Maj. König Albert ausgetragenen Hoch sprach Herr Vonderr unter eingehender Begründung für Wiederherstellung der Gewerbelegitimationskartei an Stelle der jetzigen Wundergewerbeschreine. Wie haben aus dem längeren Referat hervor, daß durch die jetzige Lage der Geschäftsgang, bez. Verwaltungspraxis ein großes Arbeitsbedürfnis für den Colportagebuchhändler liegt und daß die Verhinderung des Colportagegewerbes in der Novelle zur Gewerbeordnung den ganzen Stand der Colportage für einzelne frühere Auswüchse bilden läßt. Nach längerer Debatte wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die hente in der Centralhalle vom Allgemeinen Berliner Colportagebuchhändler zu Leipzig einberufene Versammlung der Verlags- und Colportagebuchhändler und selbstständigen Colporteur Leipzigs und Umgegend erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, erkennt an, daß die Verfolgung der Gewerbelegitimationskartei laut § 44 der Gewerbeordnung ein Hemmnis für die gesunde Entwicklung des Colportageverlags und Colportagebuchhandels ist, und ist ferner der Überzeugung, daß das Colportagegewerbe ebenso gut wie jedes andere Gewerbe das Recht auf § 44 der Gewerbeordnung hat, und beschließt, daß die nötigen Schritte zur Wiederherstellung derselben gehalten werden sollen.“ Zur Aktionen bedarf Durchführung dieses Beschlusses wurden erhebliche Bedürfe gezeichnet. Am Schlus der Versammlung wurde noch eine Resolution angenommen, welche für die Unterhaltung der am 28. Juni d. J. auf dem Congress in Dresden konstituierten sächsischen Central-Commission angesetzt.

Die am Sonnabend nach dem kleinen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse einberufene vierjährige ordentliche 18. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsbücherei-Verbandes war aus allen Haupt- und anderen größeren Städten des Reichs durch Vertreter besichtigt. Der Bericht des Schriftführers machte erschöpfend, daß am 1. Juli 1886 die Mitgliederzahl sich auf 2411, gegen 2366 zur gleichen Zeit des Vorjahrs, belief. Es folgte der Bericht des Revisors, Herrn Kühlisch, welcher ein allenthalben günstiges Bild entwarf. Den Schlus der Tagordnung bildete die Beratung der auf Abänderung bezügl. Ergänzung der bezüglichen Paragraphen der allgemeinen Satzungen gerichteten Anträge der wichtigsten derselben bezüglich die Errichtung eines Invaliden-Fonds und ist von Wilhelm Graf und Genossen in Januar zu § 7 gestellt. Er lautet dahin: „Zum Zwecke der Ansammlung eines Fonds zu Gunsten der erwerbsfähigen Verbandsmitglieder wird ein Beitrag in der Höhe von 2 Mark pr. anno und Kopf gehuernt. Einziehung in vierjährlichen Raten mit den Verbandsbeiträgen.“ In der Begründung dieses Antrags heißt es: „Die jährlichen Ausweise des Berliner Unternehmungs-Verbands zeigen zur Gewißheit, daß es in unserem Stande sehr mehr als wünschenswert giebt, die einer Unterstützung bedürfen, und man darf annehmen, daß die St. statistischen offiziellen Ausweise vorhandenen 30 im Deutschen Reich befindlichen Arbeitsunfähigkeiten vom Berliner Unternehmungsverein vielleicht der Mehrzahl nach Unterstützung erhalten. Kann unser Verband nach den jetzigen Verhältnissen zur Errichtung einer so wünschenswerthen Pensionsklasse dermaßen nicht schreiten, so ist es ihm rest. seinen Mitgliedern doch möglich, ja ich halte es für eine Pflicht, durch im Antrag bemerkte Einziehung seine Mitglieder im Falle eintretender Erwerbsunfähigkeit vor der größten Not zu schützen. Das Resultat der Diskussion war jedoch die vorläufige Ablehnung des Antrags; vielmehr soll der Vorstand die Angelegenheit weiter verfolgen.“

Nächster Sonntag wird in Dippoldiswalde der neu erbaute 20 Meter hohe kleinere Aussichtsturm (König Johann-Turm) eingeweiht. Bei günstiger Witterung wird derselbe bei einander stehenden Dankeskünsten illuminiert und durch Baulaternen erleuchtet. Es wäre interessant zu erfahren, welches die entferntesten Ortschaften und Höhenpunkte sind, von denen aus man die Stadt in Dippoldiswalde deutlich sehen kann.

— Röppischroda erfreut sich einer Spezialität, wie sie nicht gleich wieder gefunden werden dürfte; es ist dies ein weißlicher Butterkäse. Jeden Morgen sieht man die Frau mit dem bekannten, das obligate Handwerkzeug enthaltenden Kasten ihre Nachbarschaft besuchen. Die Frau treibt das Geschäft ihres verstorbenen Mannes schon seit

zehn Jahren mit ungezügelten Kräften weiter und hat sich die alte Knoblauch „ihres Gedächtnis“ zu erhalten gewußt.

— Rötha, 11. Juli. Gestern verunglückte das im fünften Lebensjahr lebende Mädchen des Kästnermeisters Göhler hier. Das Haus Göhler's ist derart eingerichtet, daß das Dach zum Trocken der Hölle bewußt werden kann, ein sog. plattes Dach. Da hinauf war die Schwägerin Göhler's geflogen, um ihrer Beschäftigung nachzugehen, aber auch das bedauerbare Kind ist, jedenfalls unbemerkt, gefolgt und ist von ca. 16 bis 18 Ellen tief herabgestürzt. Obwohl dasselbe nicht sofort tot war, so ist es doch gegen Abend der erhaltenen schweren Verleidungen erlegen.

— Waldenburg. Ein unerwilliges Bad mußten am Mittwoch einige Herren aus Naußdorf in Schaußdorf nehmen. Dieselben hatten nämlich einen neuen Wagen produzieren wollen und waren auch in demselben von Naußdorf bis Waldenburg gekommen, hier aber trennte sich die Deichsel vom Wagen, und letzterer fuhr mit 6 Insassen in den sogenannten großen Teich und stieß um. Durch rasch herbeigeeilte Helfer wurden die Herren bald glücklich dem nassen Element wieder entzogen.

— Aus dem Vogtlande. Das Rahmenweihfest des Militärvereins zu Unterhaindorff mit Oberhaindorff am Sonntag verließ unter der Teilnahme der Nachbarorte, sowie der Militärvereine Reichendorf (3), Hünptmannsgrün, Oberreichenbach, Schneidendorf, Roßthaus, Gundorf, Frieden, Reichenbach, Neumarkt, Wengenfeld, Schönbrunn, Grün, Eich, Leutzsch, Waldkirchen, Ebersbrunn, Schmölln, Ruppertsgrün, Weinebene, Hirschfeld, Verein Kavallerie und Artillerie zu Planen, Wendisch-Rottmannsdorf, der Gemeindevertreter eines Männergesangsvereins u. s. w. in schönster Ordnung. Herr Lic. P. Benz aus Reichenbach hielt die Weihrede auf Grund des Gnades. „Habt die Wehr sieb, fürchtet Gott, ehrt den König.“ Nach der Weihe wurde im Auftrage des Bezirkskommandants zu Planen das von dem Landesherrn überlassene Geschenk, ein goldener Nagel mit grün und weißer Schleife der Fahne überreicht, woran sich die Übergabe der weiteren Geschenke schloß. Mit dem Bilde zum Kriegerdenkmal, und das im Kriege 1870/71 gefallenen Kameraden zu Ehren, hatte der wichtigste Theil des Festes sein Ende erreicht. — In Sennfelder entstand am Sonnabend Nachmittag im Dorfleite das berühmte Mädchen der Handarbeiterin Käthchen. Das Mädchen spielte mit seinem etwa zehn Jahre alten Bruder und anderen Kindern am Bach und am Rande des Dorfleites. Während die größeren Kinder nur lächelnd auf ihr Spiel hielten, fiel das kleine Mädchen unbedeutend ins Wasser und war bereits eine Weile, als es von der herbeigeholten Mutter herausgezogen wurde.

— Planen i. B. Dem Dienstrecht eines vogtländischen Rittergutes war die Versorgung von zwei starken, schönen Ochsen zu gewiesen worden und der Knecht hing mit rücksichtsloser Liebe an seinem Vieh. Da kam dem Rittergutsbesitzer der Gedanke, die Ochsen zu verkaufen. Der Knecht, welchem dies nicht verheimlicht werden konnte, wurde darüber zwar nicht bestürzt, versteckte sich aber in einer Scheune und blieb darin zwei Tage liegen, ohne jedwede Mahnung zu nehmen. Erst als er durch ein abgelaufenes Gespräch erfuhr, daß die beiden Ochsen nicht verkauft worden waren, kam er wieder zum Vortheile.

— Planen, 13. Juli. 150 Personen haben sich in vorheriger Woche als Schülerninnen an dem Knüpfen in der Kunstgewerbeschule hier beteiligt und zwar aus folgenden Orten: Planen, Auerbach, Neschlau, Klippenhain, Wenzelsgrün, Trensen, Wallenstein, Neumarkt, Reusa, Reichenbach, Frankenberg, Chemnitz, Zittau, Marienberg, Trieb, Pabststein, Ellerberg, Oberhains, Reichenbach, Tanna, Hof, Weizendorf, Neumühl, Reichenbach, Reichenbach, Rödelwitz, Poppengrün, Reichenbach, Wenzelsgrün, Wernesgrün, Hartenbach, Werda, Eilesfeld, Sorga, Zwota, Eibenstock, Götschendorf, Limbach, Waldkirchen und Oberlaubendorf. Der Turm ist am Sonnabend geschlossen worden, da jedoch täglich neue Anfragen eingingen, soll an den Tagen, an welchen der bereits erwähnte Knüpfstuhl aufgestellt werden wird, noch Gelegenheit geboten sein, das Knüpfen zu erkennen. Interessant dürfte die Ansicht hat, sich in Planen niedergelassen, wenn dieser Industriezweig im Vogtlande und Ergebnisse günstigen Boden finden würde.

— Gauda. In Neuhausen hatte sich am Sonnabend die hochbetagte 82jährige Mutter des dortigen Einwohners Lorenz an dem hinter dem Hause vorstehenden Hügelstrom mit einer hämischen Befrachtung etwas zu schaffen gemacht, dabei wagte sie nun abgelenkt zu sein oder sie ist ein Schwindschlaf erfaßt haben, denn sie ist in den Tagen die Regenfälle am Tage vorher hoch angeschwollenen Fluss. Vorder wurde das Unglück von Niemandem bemerkt und so ist das Wasser den Leichnam bis nach Dittersbach mit fort.

Aus Nah und Fern.

— Der Berliner Commiss Wöhman, welcher die Discounto-Gesellschaft um 12 000 Mark beschwindelt hatte, ist in Paris an Bord eines Schiffes, welches ihn nach Alger bringen sollte, durch den dortigen deutschen Consul festgenommen.

— Die Berliner Handwirthe genießen längst den Ruf von Handelskönigen, deren Erfolg heißt dem optimistischsten Kritiker eine höchst unwillkommene Zugabe zu der schonen und billigen Wohnung ist. Das Muster eines solchen Haushaltwesens wird aber in den nächsten Tagen ein ganzer Nationenkönig von Anfang in voller Glorie zeigen, welche gegen einen Berliner Handelsbesitzer verhältnismäßig wird. Dieser Mann — obgleich eine höchst überzeugende Persönlichkeit in dem hoffnungsvollen Alter von kaum 30 Jahren — deckt nicht weniger als 54 Häuser, so ist wohl an 6000 Menschen von seinem Wohnwesen beziehungsweise seiner Wohnung abhängen. Seine Wirtschaftsräume sollen durch allelei Klaußen zu einer Wasse schlüssig sein, die über dem Haupt des Mietheirs wie das Schwert des Domos schwebt, verwandelt werden sein. Die Prozesse, welche ihnen zu folge dem noblen Haushalt unabhängig gemacht wurden, würden zu einer solchen Zahl an, daß zwei gegen Jahresgehalt verpflichtete Fleischwarenwerke dauernd für ihren Klienten beschäftigt waren. Der Höhepunkt der Geschäftsfähigkeit bildete das Verfahren gegen einen armen Weber, der in Krankheit versunken und vergeblich um Stundung der Rieche eingekommen war und sich in heller Verzweiflung erhöht!

— Ein aufregender Vorfall trug sich in Coburg in dem zum Schützenfest sich dort aufhaltenden „Circus Holzmüller“ zu. Ein Rieger produzierte sich mit einem etwa 12jährigen Knaben, den er während er sich mit den Büchern hoch oben an der Spitze des Kreisbaches an zwei Ringen festhielt — mit seinen Büchern an einem dem Knaben um die Hände geschlagenen Gürtel packt und, ohne Hülfe der Hände in der Schwere haltend, im Kreise drehte. Schon neigte sich die Produktion ihrem Ende zu, da durchzitterte ein hundertfacher Schreckensschrei die Luft: der Niemen, den der Knabe um den Hals trug, war geplatzt und der Knabe mit blutendem Gesicht hinuntergestoßen wurde. Ein aufsehender Zug leistete dem Verunglückten die erste Hilfe, während die Vorstellung zu Ende geführt wurde.

— Von Congostaat. Da die Ausweitung der Kongobäder und anderer Rieger der Öffnungen immer schwieriger und kostspieliger für den Kongostaat wird, hatte die Regierung beschlossen, Rente aus den eingezogenen Stämmen der Nähe der Stationen als Soldaten anzuwerben. Mit den Kongolos möchte man den Anfang; es glückt, sie angeworben und in den That wurde eine erhebliche Zahl derselben